

Verein kann nächsten Abschnitt planen

## Städtische Finanzspritze: Melle fördert Radwegebau an der Allendorfer Straße

von Redaktion



**Melle. Der Bau des Radweges an der Allendorfer Straße zwischen Melle und Borgloh nimmt Fahrt auf. Die Stadt Melle unterstützt das Projekt mit einem hohen fünfstelligen Betrag.**

Der Radwegverein Allendorfer Straße ist angesichts der städtischen Finanzspritze in Höhe von 65.000 Euro hoch erfreut, ermöglicht der Zuschuss die Planung des nächsten Abschnitts zwischen der Kreuzung Allendorfer Straße und Bifurkation. Die notwendige Vermessung sei bereits Anfang Januar erfolgt.

„Wir stehen aktuell unter großem Zeitdruck“, verdeutlicht der erste Vorsitzende des Vereins, Günter Komesker mit Blick auf die beiden Flurbereinigungsverfahren entlang der Allendorfer Straße, die besondere Möglichkeiten im Hinblick auf die Flächenbereitstellung für den Bürgerradweg böten: „Wenn wir diese einmalige Chance nutzen wollen, müssen wir so schnell wie möglich den Radweg planen.“

65.000 Euro für den ersten Abschnitt

Für den ersten Abschnitt vom Ortsausgang Borgloh bis Kreuzung Borgloher Straße ist die Planung größtenteils erfolgt und wird aktuell mit dem niedersächsischen Landesamt für Straßenbau und Verkehr abgestimmt, heißt es in einer Mitteilung der Stadt: „Bis zur kompletten Fertigstellung der Pläne für diesen ersten 3,5 Kilometer langen Abschnitt rechnen wir mit Kosten von etwa 65.000 Euro, die wir mit Spendengeldern und Vereinsbeiträgen finanzieren“, ergänzt der zweite Vorsitzende des Vereins, André Osterheider.

„Wir wollen unser Motto ‚Borgloh und Melle mit einem Radweg sicher verbinden‘ weiter in die Tat umsetzen. Diese einmalige Chance können wir nur dann nutzen, wenn wir die weitere Planung bis Melle während des laufenden Flurbereinigungsverfahrens auf Meller Gebiet fertig stellen. Wir gehen aktuell davon aus, dass die Pläne bis spätestens Mitte 2022 dazu vorliegen müssen“, blickt Komesker voraus.

Die aktuell veranschlagten Kosten für die Planung des gesamten noch offenen Streckenabschnittes von der Kreuzung Borgloher Straße bis Melle belaufen sich auf 138.000 Euro. Hinzu kommen Kosten für die Brückenbauwerke, deren Planung etwa die gleiche Summe kosten. Dieses Geld kann der Verein allein durch das Einwerben von Spendengeldern kaum aufbringen.

Der Verein freue sich darüber, dass die städtische Förderung „fraktionsübergreifend beschlossen wurde und dass Bürger, Behörden und Politik auf verschiedensten Ebenen bei diesem Projekt an einem Strang ziehen“, äußert sich Komesker.

Lob für den Verein vom Bürgermeister

Bürgermeister Reinhard Scholz würdigt das Engagement, mit dem der Radwegverein Allendorfer Straße das Projekt vorantreibt. Das Geld, das die Stadt bereitstellt, sei gut angelegt, denn es gehe um die Verkehrssicherheit.

Auch bei der Planung des dritten Abschnittes bis Melle sei der Verein weiter auf die Unterstützung von Bürgern und Unternehmen angewiesen, betont der Verein mit Blick auf den symbolischen Kauf von Radwegmetern. Auf der Homepage des Vereins ([www.radweg-allendorfer-strasse.de](http://www.radweg-allendorfer-strasse.de)) kann man sich den gewünschten Meter sichern. „Ein Meter, der uns näher zusammenbringt“ - so titelt die Aktion.

Seit 2017 engagiert sich der Radwegverein Allendorfer Straße mit seinen mehr als 460 Mitgliedern für den Bau eines etwa zehn Kilometer lange Radwegs entlang der Landesstraße 95/Landesstraße 108 von Borgloh nach Melle. „Mit der Anerkennung des Projekts als Bürgerradweg des Landes Niedersachsen im Juni 2020 haben wir eine klare Perspektive“, sagt Komesker. Der im niedersächsischen Landeshaushalt auf Initiative der Landtagsabgeordneten Gerda Hövel eingestellte Titel zur Förderung von Bürgerradwegen sichert Radwegprojekten die Baukostenübernahme zu, wenn Bürger die Planung bis hin zum rechtskräftigen Planfeststellungsbeschluss auf die Beine stellen.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.